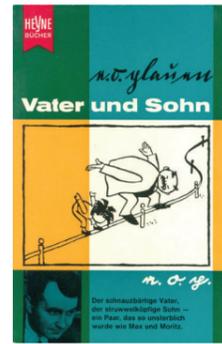


# 1961

Wegen der Auseinandersetzungen mit dem italienischen Lizenzgeber von „Akim“ erhielt Hansrudi Wäscher 1959 die Aufgabe, sich eine neue Urwaldserie auszudenken und zu zeichnen. Er erfand die Piccolo-Serie „Tibor“. In der beim Lehning Verlag üblichen Praxis erscheint **Tibor** nun mit diversen Nachdrucken in Form von Großbänden.



© Lehning 1961



© Heyne 1961

Die humorvollen Strips von **Vater und Sohn** bleiben beliebt, so dass der Heyne Verlag 1961 eine Auswahl der kurzen Geschichten in einem Taschenbuch herausgibt. Das Cover wirbt mit der Behauptung, dass das Vater- und Sohn-Paar „so unsterblich [geworden] sei wie Max und Moritz“. Immerhin veröffentlichen im Laufe der Jahre rund ein Dutzend Verlage Neuauflagen von Erich Ohlers bekanntestem Werk.

## 1961 erscheinen in Deutsch die Comics:

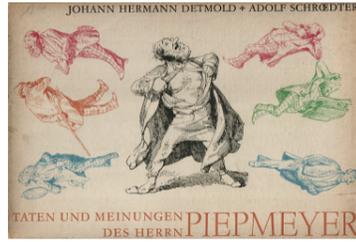
- „Doggy“ vom Hanna-Barbera-Studio (Gb, Lehning, März 1961 – März 1962)
- „Komische Welt“ von Robert Storm Petersen (B, Rütten & Loening 1961)
- „Paradies der Engel“ von Jean Effel (B, Hyperion 1961)
- „Ralf der Scout“ (P, Lehning, Feb. 1961 – März 1962)
- „Sigurd“ von Hansrudi Wäscher (P, Lehning, Aug. 1961 – April 1963) [Nachdruck der Piccolos von 1953]
- „Taten und Meinungen des Herrn Piepmeyer“ von Adolph Schroedter (BQ, Der Morgen 1961) [Nachdruck der Ausgabe von 1930]
- „Tibor“ von Hansrudi Wäscher (Gb, Lehning, April 1961 – April 1968)
- „Vater und Sohn“ von E. O. Plauen (d.i. Erich Ohser) (Tb, Heyne 1961) [Nachdruck einer Auswahl]



© Lehning 1961

Die aus 105 Piccoloheften bestehende Serie „Ralf“ wird 1961 mit dem Heft 50 zu **Ralf der Scout** umbenannt, nachdem sie unter dem Titel „Ralf der Pfadfinder“ begann und ab Heft 28 „Ralf der Sheriff“ hieß. Die Western stammen von italienischen Zeichnern. Für „Ralf der Sheriff“ wird Pietro Raschitelli genannt, der diese Serie als „Sceriffo Colt“ von 1959 bis 1960 zeichnete. Schon die erste Episode 'Jeronimo, der rote Teufel' macht klar, dass sich Ralf mit Indianern auseinanderzusetzen hat. Der Lehning Verlag, der zur gleichen Zeit auch noch die zwei anderen Western „Rikko“ und „Jim der Cowboy“ im Programm hat, ist damit wenig erfolgreich.

Eine Satire auf die parlamentarische Arbeit der Nationalversammlung in der Paulskirche 1848/49, der er selbst angehörte,



© Der Morgen 1961

schrrieb Johann Hermann Detmold und Adolph Schrödter zeichnete sie. 1930 und 1961 wird dieser frühe Comic **Taten und Meinungen des Herrn Piepmeyer** wiederveröffentlicht.

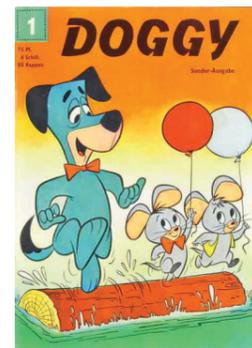


© Hyperion 1961

Auf die Proteste der Leserschaft nach dem Beenden der 1. Piccoloserie von **Sigurd** reagiert man durch Nachdrucke in einer 2. Piccoloserie, die dann 30 Pfennig pro Heft kostet.



© Lehning 1961



© Lehning 1961

Robert Storm Petersen wird vom Verlag seines Sammelbands **Komische Welt** als „dänischer Wilhelm Busch“ bezeichnet, was man weder zeichnerisch noch versdichterisch zu begründen weiß. Das Buch enthält eine Reihe von vergnüglichen Comicstrips, teilweise mit Sprechblasen, ohne gereimten Text oder sprachwitzige Einfälle.



© Rütten & Loen. 1961

1961 kommen bei uns folgende **Filme** ins Kino:

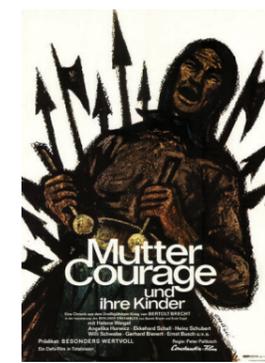
- „Eins, zwei, drei“ mit James Cagney und Horst Buchholz (R.: Billy Wilder)
- „Zwei unter Millionien“ mit Hardy Krüger und Loni von Friedl (R.: Billy Wilder)<sup>1</sup>
- „Schwarzer Kies“ mit Helmut Wildt und Ingmar Zeyberg (R.: Helmut Käutner)
- „Stadt ohne Mitleid“ mit Kirk Douglas und Barbara Rütting (R.: Gottfried Reinhardt)
- „Eichmann und das 3. Reich“ (R.: Erwin Leiser)
- „Jagd auf Eichmann“ mit Werner Klemperer und Ruta Lee (R.: R. G. Springsteen)
- „Urteil von Nürnberg“ mit Spencer Tracy und Burt Lancaster (R.: Stanley Kramer)
- „Der Fall Gleiwitz“ mit Hannjo Hasse und Herwart Grosse (R.: Gerhard Klein)<sup>2</sup>
- „Mutter Courage und ihre Kinder“ mit Helene Weigel und Ekkehard Schall (R.: Bertolt Brecht/Manfred Wekerwerth et al.)
- „Professor Mamlock“ mit Wolfgang Heinz und Ursula Burg (R.: Konrad Wolf)
- „Drei Mann in einem Boot“ mit Heinz Erhardt und Walter Giller (R.: Helmut Weiss)
- „Misfits – Nicht gesellschaftsfähig“ mit Clark Gable und Marilyn Monroe (R.: John Huston)



© United Artists 1961

Die bissige Komödie „Eins, zwei, drei“ spielt in Berlin vor dem Hintergrund ihrer Teilung in westliche Zonen, in der *Coca Cola* erfolgreich ist, und einem kommunistischen Sektor, in dem diese Getränkefirma ebenfalls gerne Fuß fassen möchte. Da mitten während der Dreharbeiten die Berliner Mauer errichtet wird, baut man das Brandenburger Tor auf dem Bavaria-Film-Gelände in München nach.

Mutter Courage geht als Marketenderin im Dreißigjährigen Krieg ihren Geschäften nach. Sie lebt vom Krieg, verliert jedoch im Laufe der Kampfhandlungen nach und nach ihre drei Kinder. Die Filmfassung der Bühnenszenierung von Bertolt Brecht und Erich Engel kommt zuerst in der DDR und erst Jahre später im Westdeutschland in die Kinos.



© DEFA 1961

Der Kunsthändler Georg bietet sich den beiden Werbeleuten Harry und Jo als Schiffskoch an, als er hört, dass diese eine geruh-same Bootsfahrt unternehmen wollen. Das möchte auch Georg, erweist sich aber als ungeschickt, insbesondere als das Boot auf den Rheinfluss von Schaffhausen zusteuert.



© Gloria 1961



Der Quelle-Katalog zeigt, wie Jungen angezogen werden: Trenchcoat, Sepphose, Schlips und Fliege. (Foto: Quelle 1961)

Das *Deutsche Wörterbuch* von Jacob und Wilhelm Grimm wird 123 Jahre nach dem Beginn der Arbeiten fertiggestellt. Es enthält 320.000 Stichwörter und hat 84 kg Masse.

Max Frisch schreibt das Theaterstück „Andorra“.

In der ARD präsentiert Chris Howland erstmals *Musik aus Studio B*.

Als Nr. 1 der SciFi-Serie *Perry Rhodan* schreibt Karl-Herbert Scheer den Roman „Unternehmen Stardust“.

Erstmals wird der Bundeswettbewerb *Unser Dorf soll schöner werden* durchgeführt.

Zu den erfolgreichsten Schlagern des Jahres 1961 gehören:

- „Ramona“ von den Blue Diamonds
- „Babysitter-Boogie“ von Ralf Bendix und der kleinen Elisabeth
- „La Paloma“ von Freddy Quinn
- „Weiße Rosen aus Athen“ von Nana Mouskouri
- „Zuckerpuppe aus der Bauchtanz-Truppe“ von Bill Ramsey
- „Ein Schiff wird kommen“ von Lale Andersen

## Anmerkungen:

<sup>1</sup> Wie der Film „Eins, zwei, drei“ so hält auch der Film „Zwei unter Millionien“ die Situation kurz vor dem Mauerbau in Berlin fest.

<sup>2</sup> Der Film „Der Fall Gleiwitz“ berichtet über die Propaganda-Aktion, die 1939 den Überfall auf Polen vorbereitete.

Die Listen auf dieser Zeittafel sind nicht vollständig. Die Titel und Fakten stehen nur beispielgebend für das, was für dieses Jahr kennzeichnend ist. Als Datenquellen dienten Comic- und Film-Enzyklopädien, der *Comic Preiskatalog* (Stefan Riedl Verlag), Jahr- und Fachbücher, insbesondere „Fortsetzung folgt – Comic Kultur in Deutschland“ von Andreas C. Knigge, und diverse Wikipedien.

## Abkürzungen:

- B — Buch
- Br — Broschüre/Album
- Gb — Großband (Heft, ca. 17 cm x 24 cm)
- Kb — Kleinband (Heft, etwa DIN A 5)
- P — Piccolo (Streifenheft, ca. 17 cm x 8 cm)
- Tb — Taschenbuch
- Q — Querformat
- Ü — Übergröße